



19 **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

12 **Gebrauchsmusterschrift**
10 **DE 299 16 130 U 1**

51 Int. Cl.⁷:
B 62 D 53/04

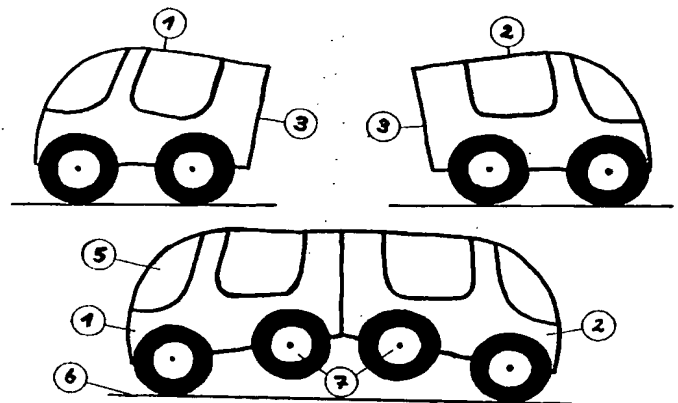
21	Aktenzeichen:	299 16 130.7
22	Anmeldetag:	14. 9. 1999
47	Eintragungstag:	26. 10. 2000
43	Bekanntmachung im Patentblatt:	30. 11. 2000

DE 299 16 130 U 1

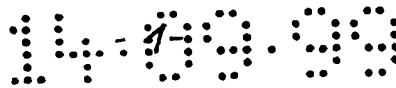
73 Inhaber:
Köhler, Uwe, Dr.med.vet., 04720 Döbeln, DE

54 **Automobil**

57 Automobil, dadurch gekennzeichnet, daß es aus zwei vorzugsweise gleichförmigen bzw. baugleichen und austauschbaren kleineren Automobilen (1)(2) zusammengesetzt werden kann, die mit beiden für das Andocken ausgeführten Heckpartien (3) oder mit beiden Heckpartien über ein dazwischengehöriges Kopplungsstück (4) in der Weise fest verbunden werden, daß wahlweise eine der beiden im Verbund voneinander abgewandten Vorderfronten (5) in Fahrtrichtung weist sowie den Fahrersitz beherbergt und die andere die Hinterfront des Gesamtmobiles darstellt, wobei der Bodenkontakt (6) aller Räder oder eines Rades der inneren Achsen (7) aufgehoben sein kann oder die Räder der inneren Achsen (7) abnehmbar oder einklappbar (8) sind, und daß optional an dieses Automobil weitere dieser jeweils zu zweit verbundenen (1 und 2) bzw. einzelnen (1 oder 2) kleineren Automobile angehängt (9) werden können.



DE 299 16 130 U 1



Beschreibung Automobil

Die Erfindung bezieht sich auf ein Konstruktionsprinzip von
Automobilen, welches zwei einzelne, vorzugsweise gleichförmige
5 kleine Automobile (1)(2) speziell über die feste und bei Bedarf lösbare
Verbindung beider für ein Andocken ausgeführten Heckpartien (3) zu
einem größeren Wagen zusammenführt.

Ziel der Erfindung ist es, den Verkehrsraum zu entlasten und
Fahrgemeinschaften zu fördern. In Städten können kleinere Flächen
10 zum Fahren und Parken besser von den kleineren Einzelfahrzeugen
genutzt werden. Größere Menschengruppen finden im
Verbundfahrzeug Platz, welches sich besser für Fernfahrten eignet. Am
Zielort ist für kleinere Besorgungen oft nur ein Einzelfahrzeug
notwendig, das andere bleibt stehen. Es stehen also wahlweise zwei
15 kleinere Einzelfahrzeuge, z.B. zwei Kleinwagen, und ein größeres
Fahrzeug, z.B. mit der Charakteristik eines Vans, zur Verfügung. Das
Verkehrsaufkommen wird somit einerseits durch die Halbierung der
Fahrzeugzahl und andererseits durch Nutzung kleinerer Fahrzeuge
reduziert.

20 Es ist möglich, die Einzelfahrzeuge als Dreiräder auszuführen. Der
Radabstand der Hinterachse kann geringer oder größer sein als der der
Vorderachse. Es besteht die Option, daß einzelne oder alle Räder der
inneren der vier Achsen vom Boden abgehoben werden (7). Dies
vermindert zum einen den Rollwiderstand des Fahrzeugs und kann zum
25 anderen als Indikator einer festen Verbindung beider Heckpartien (3)
genutzt werden. Die Räder der inneren Achsen können so ausgeführt
sein, daß sie abmontierbar oder einklappbar bzw. anderweitig
verstaubar sind (8).

Die Heckpartie (3) der Automobile (1)(2) ist so ausgeführt, daß ein
30 leichtes An- und Abkoppeln am unbewegten Fahrzeug jederzeit
möglich ist. Sie kann symmetrisch oder unsymmetrisch sein, d.h. das
Heck muß nicht an beiden Seiten von gleichlangen Fahrzeugseiten
begrenzt sein. Eine Variation der Ausführung verbindet beide
Heckpartien über ein dafür konstruiertes Kopplungsstück (4). Das
35 Kopplungsstück (4) kann baulich so ausgeführt sein, daß es den
Innenraum des Verbundfahrzeuges vergrößert.

Sicherheitsvorkehrungen sorgen dafür, daß nur zwei ordnungsgemäß
verbundene Fahrzeuge fahrbereit sind bzw. die Fahrt fortsetzen können.
Vorteilhaft ist auch die Vereinfachung einer Reparatur. Ist ein Antrieb
40 eines Automobils defekt, so kann es mit einem intakten Automobil im
Verbund unbegrenzt wenigstens als Transportraum dienen. Die
Autowerkstatt kann Austauschfahrzeuge vorrätig halten. In der
Konzeption mit den inneren Achsen ohne Bodenkontakt (7) kann die



14-20099

45 Hälfte der Reifen beschädigt sein, da sie im Zweierverbund nicht benötigt werden.

Der Fahrzeugführer legt durch die Wahl eines der beiden Fahrercockpits (5) fest, wo in Fahrtrichtung vorn ist. Die Außenbeleuchtung, Fahrtrichtungsanzeiger u.a. Zubehör sind so zu gestalten, daß jedes Einzelfahrzeug über die Vorder- und 50 Rückfrontausrüstung verfügt.

Wahlweise oder der Beladung entsprechend können eine oder beide Antriebsmaschinen, also Motoren oder andere Antriebe, das Fahrzeug beschleunigen.

55 Allgemein können alle ohnehin im Verbundfahrzeug jeweils doppelt vorhandenen Aggregate miteinander in gesteuerte Kommunikation gebracht werden.

Die Lenkung kann über eine oder alle Achsen realisiert werden.

Die Innenausstattung der Autos ist hochvariabel. Die Sitze für Fahrer und Mitreisende und der Raum für Gepäck oder Transportgut lassen sich so arrangieren, daß sowohl im Verbund als auch bei Einsatz als 60 Einzelfahrzeug optimaler Fahrkomfort ermöglicht ist.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung ist ein großräumiges, kleinbusähnliches Familienfahrzeug, in dem beide verbundenen Heckpartien (3 bzw. 4) auch während der Fahrt passierbar sind. Beide getrennten 65 Komponenten sind Stadtwagen mit geringem Platzbedarf.

Erweiterte Ausgestaltungen des Automobils gestatten es, daß ein drittes Einzelfahrzeug (9) oder zwei bereits über die Hecks verbundene Einzelfahrzeuge als Anhänger von einem Verbundfahrzeug gezogen werden können. Prinzipiell können weitere Fahrzeuge angereicht 70 werden.

DE 299 16 130 U1

14.09.99

Schutzanspruch

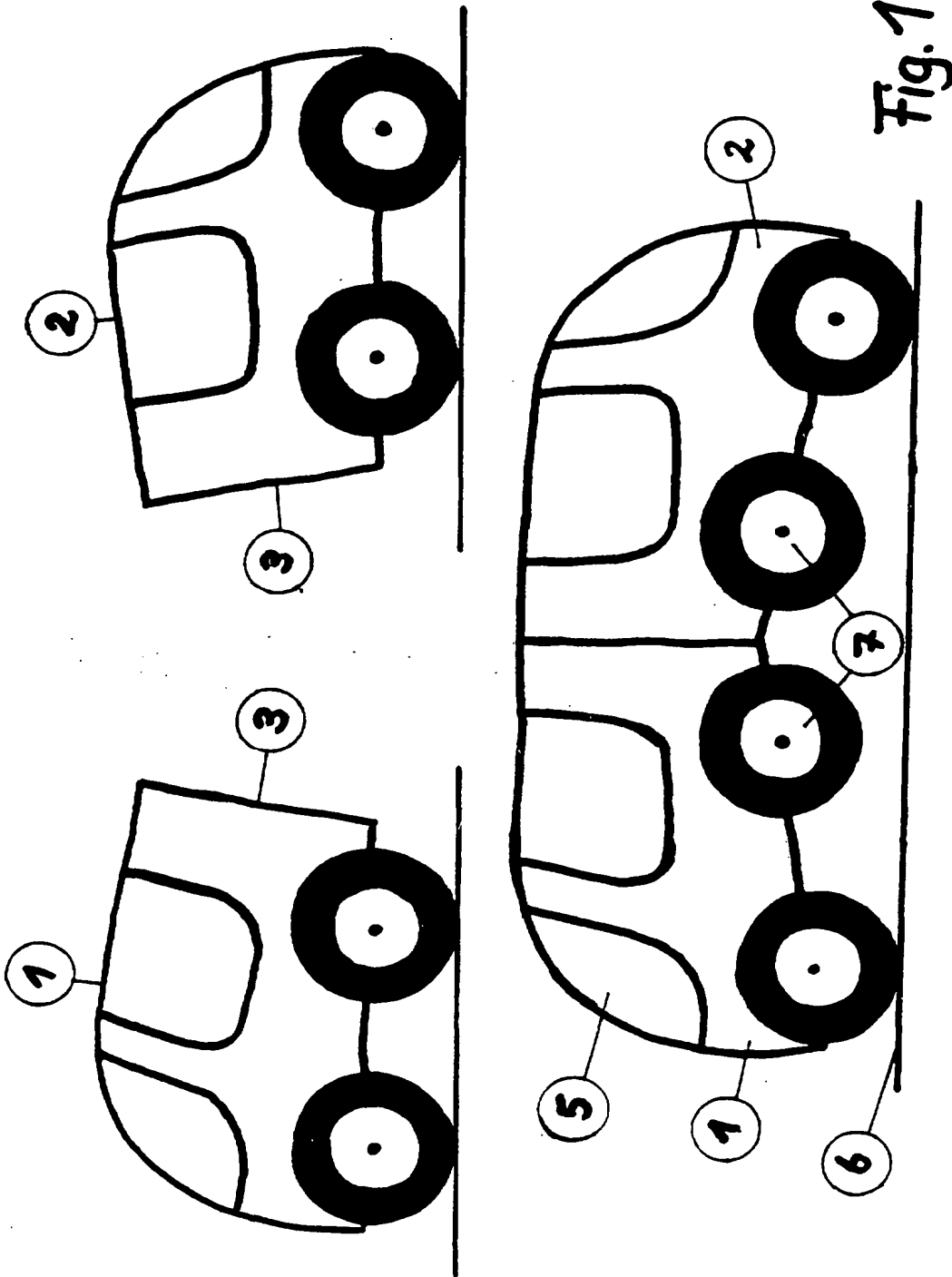
Automobil, **dadurch gekennzeichnet**,
daß

- 5 es aus zwei vorzugsweise gleichförmigen bzw. baugleichen und austauschbaren kleineren Automobilen (1)(2) zusammengesetzt werden kann, die mit beiden für das Andocken ausgeführten Heckpartien (3) oder mit beiden Heckpartien über ein
- 10 dazwischengehöriges Kopplungsstück (4) in der Weise fest verbunden werden, daß wahlweise eine der beiden im Verbund voneinander abgewandten Vorderfronten (5) in Fahrtrichtung weist sowie den Fahrersitz beherbergt und die andere die Hinterfront des
- 15 Gesamtmobiles darstellt, wobei der Bodenkontakt (6) aller Räder oder eines Rades der inneren Achsen (7) aufgehoben sein kann oder die Räder der inneren Achsen (7) abnehmbar oder einklappbar (8) sind, und daß
- optional an dieses Automobil weitere dieser jeweils zu zweit verbundenen (1 und 2) bzw. einzelnen (1 oder 2) kleineren Automobile angehängt (9) werden können.

DE 299 16 130 U1

IN OCT 91 852 30

THE NATIONAL ARCHIVE



BEST AVAILABLE COPY

8-11-02

THIS PAGE BLANK (USPTO)

IN OCT 97 662 30

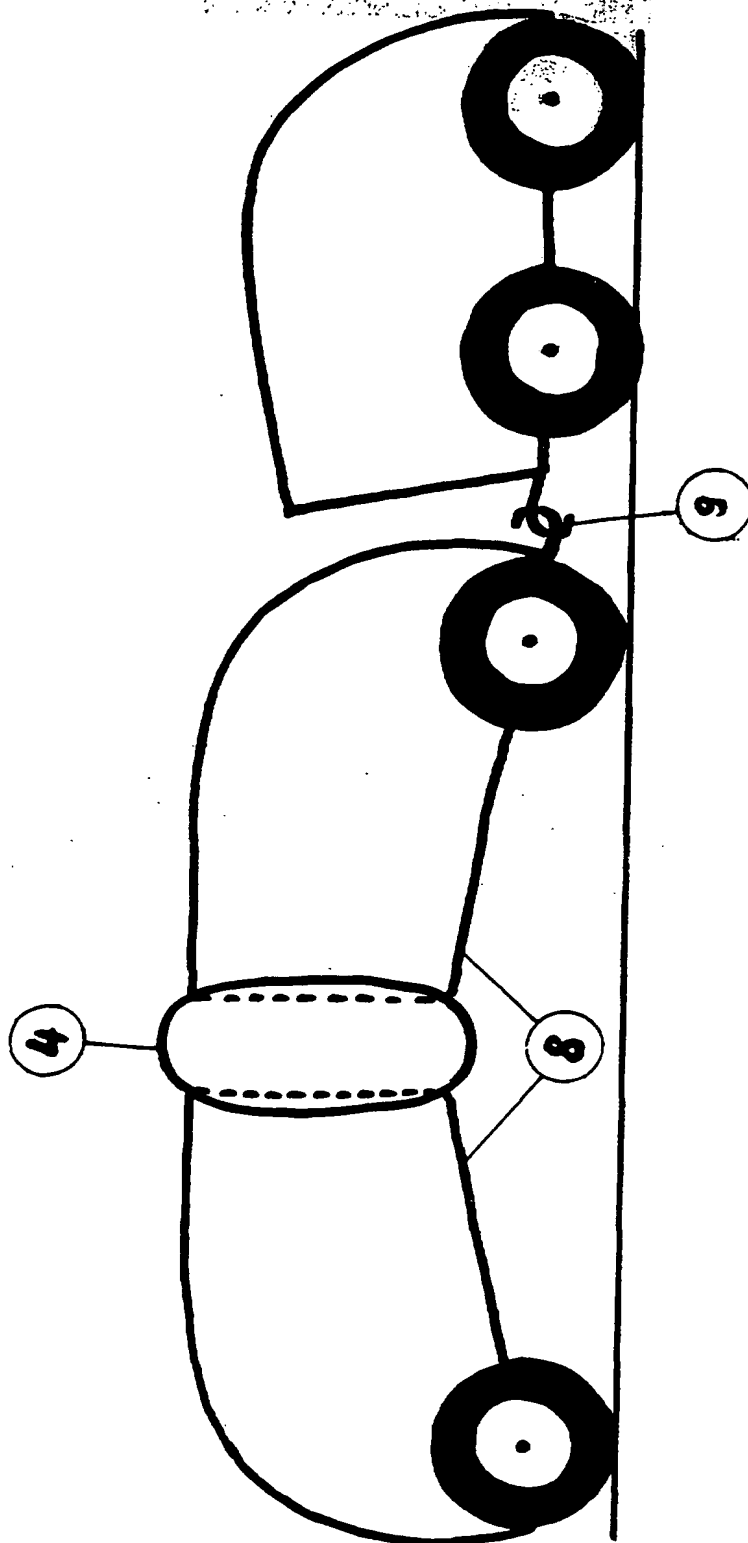


Fig. 2

BEST AVAILABLE COPY

66-11-02

THIS PAGE BLANK (USPTO)